

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Von der Knechtschafft der Sünden, und ewigen Verdammnüß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047)

Von Furcht des Todes.

224. Hat Christus uns auch erlöset von der Furcht des Todes?

Ja / den zeitlichen Tod hat Er uns gemacht zum Schlaf / und den ewigen verschlungen.

225. Wem kommt diß zu gut?

Den Glaubigen an Ihn.

226. Sterben diese denn nicht?

Sie sterben zwar zeitlich / weil sie Sünde in sich haben / aber sie wachen wieder auf zum ewigen Leben.

227. Solten sie denn für dem Tode sich nicht fürchten?

Nein. Denn er ist ihnen ein Schlaf / ein Aufgang aus dem Jammerthal / und Eingang in die Herrlichkeit.

228. Was ist diesen ihr Grab?

Eine von Christo gewenbete Schlaf-Kammer.

229. Wie?

Gleich wie er seine Zeit / nach dem Rath Gottes / im Grabe ruhete / also sie auch ihre Zeit ruhen / und hernach wieder aufwachen / und hervor gehen.

Von der Knechtschaft der Sünden / und ewigen Verdammniß.

230. Hat Christus uns auch erlöset von der Knechtschaft der Sünden?

Ja / daß in Krafft seines Todes / wir der Sünde immer mehr absterben / sie begraben / und hingegen in Gerechtigkeit leben.

231. Hat Christus der Herr uns auch von ewiger Verdammniß erlöset?

Ja.

232. Warum solten wir ewig verdammnet werden?

Hatten unsere Sünden die unendliche Gerechtigkeit unsers Schöpfers beländiget / so mußte dieselbe / unserer Sünde wegen / unendlich straffen.

233. Wie hat Christus davon erlöset ?

Die Straffe/unserer Sünden wegen/lag auf Ihm/
auf daß wir Frieden hätten.

234. Soll denn unserer Sünden nimmermehr
gedacht werden ?

Nein/nimmer mehr zu unserer Bestrafung und Ver-
damnuß.

235. Wer hat sich dessen gewiß zu versichern
für seine Person ?

Alle diejenige die an Christum/den Gezeugigten und
vom Tod erstandenen / nach der Schrift / glauben biß
ans Ende ihres Lebens.

236. So haben denn diese hingegen das ewige
Leben gewiß zu erwarten ?

Ja / so gewiß Christus gestorben/und vom Tode er-
standen ist.

237. Endlich : Wie lange bliebe Christus im
Grabe ?

Biß in den dritten Tag / nach dem Rath Gottes.

238. Warum sagstu : nach dem Rath
Gottes ?

Weil diese Verbleibung im Grabe zuvor geprediget/
und bedeutet worden.

239. Endigte sich denn damit der Stand seiner
Erniedrigung ?

Ja / die Vollendung der Zeit im Grabe endigte den-
selben.

240. Hat der Hohe-Priester Christus im Stande
seiner Erniedrigung auch gebetet ?

Ja / für uns / und auch uns beten gelehret.

241. Sag mir ein sonderlich Gebet das Er
gerhan hat ?

Er hatte vielfältig gebetet/insonderheit da Er seinen
Vater anreden wollte. Joh. 17. und im Leyden selbst Luc.

22/ 41. 42. Matth. 27/ 46. Luc. 23/ 34. 46.

242. Hat Christus auch gesegnet ?

Ja / er hat den Segen erworben / daß wir in Ihm
sind die Gesegnete des Herrn.

243. Hat

243. Hat Christus nicht mit jenem Segen/ im
4ten Buch Mose aufgeschrieben/
seine Jünger gesegnet?

Das berichtet die H. Schrift nicht/ sondern nur daß
er sie gesegnet habe.

244. Hat aber Christus in diesem Stande sich
nicht auch den grossen Propheten
erwiesen?

Ja/ er hat nicht allein selbst geprediget/ sondern
auch Jünger ausgesandt zu predigen.

245. Was hat Christus geprediget?

Er hat verkündiget den Frieden mit G.Dit.

246. Wie?

Er predigte das Evangelium/ und sprach: Thut
Busse/ und glaubet an das Evangelium.

247. Hat er auch Wunderwercke gerhan?

Ja/ viele und mancherley/ wie die Propheten von
Ihm zuvor verkündiget hatten.

248. Hat Christus viel Jünger gehabt/ die er zu
predigen hat ausgesendet?

Ja/ 12. Apostel/ und 70. andere Jünger.

249. Wie hießen die Apostel?

Petrus/ Andreas/ Jacobus/ Johannes/ Philip-
pus/ Bartholomäus/ Thomas/ Matthäus/ Jacob-
bus/ Judas/ Simon/ und Judas Ischarioth.

250. Warum heißen diese Apostel?

Weil Christus der H. Err diese insonderheit in die Welt
aussenden wolte/ seine Zeugen zu seyn.

251. Was sollten sie zeugen?

Sie waren von Anfang des Predigampts Christi bey
Ihme/ und sollten zeugen alles was sie gesehen und ge-
höret hatten/ daß Menschen an Christum glauben
müchten.

252. Thaten diese auch Wunder-Wercke?

Ja/ Christus gab ihnen Macht über die unsaubere
Geister/ und zu heilen allerley Krankheiten.

253. Zu was Ende geschahen die Wunder-
Wercke?

Zur

Zur Bestätigung des Evangelii von Christo/dem wahren Welt-Heylande.

254. Wie hießen denn die 70. Jünger Christi?
Das ist nicht geschrieben.

255. Tauffte der Herr Christus nicht auch?
Er selber nicht/ sondern seine Jünger.

256. Wenn Christus auch zu einem König gesalbet worden / was hat er für ein Reich?
Ein dreyfaches Reich / der Allmacht / der Gnaden/ und der Herrlichkeit.

257. Erweise Christus im Stande seiner Erniedrigung sich auch einen König?

Ja/ nicht einen König von dieser Welt/ sondern einen Geistlichen König.

258. Wie geistlich?

Einen König Satans reich zu zerstören / und Ihm selbst ein Reich zu pflanzen.

259. Wie geschah diese Erweisung?

Eben durch sein gewaltig predigen/ und göttliche Wunder; sandte auch seine Jünger aus/ als ein Macht und Gewalt; habender / sein Reich zu bauen.

260. Hat er nicht zu dem Ende auch gelitten/ und ist gestorben?

Ja / Ihm ein Reich zu erwerben.

261. Was hat also Christus für ein Reich auf Erden?

Seine Kirche / die glaubige Menschen.

262. Hat er denn im Stande seiner Erniedrigung in diesem Reich regieret?

Ja.

263. Wie?

Im Friede / da er Sünde vergab / und die Herzen tröstete. Sie regierete zu thun nach seinem Wohlgefallen. Auch sein Häußlein schützte.

264. Was war sein Scepter?

Sein heilig und kräftig Wort.

265. Wie nennet man aber den Stand in welchem Christus nun lebet?

Den

Den Stand der Erhöhung.

266. Wann nahm derselbe seinen Anfang ?

Von seiner Lebendig- werdung.

267. Worinn bestehet der ?

Daß Christus/ nach seiner Menschlichen Natur/ aller/ ihr mitgetheilten/ göttlichen Eigenschaften sich nun vollkommenlich gebraucht in Ewigkeit.

268. Nimmet dieser Stand kein Ende ?

Nimmermehr/ sondern dauret in Ewigkeit.

269. Ist Christus nach seiner Göttlichen Natur nicht erhöht worden ?

Nein. Diese ist in sich/ und im Gebrauch aller Göttlichen Eigenschaften/ unwandelbar ewiglich.

270. So gehet denn der Stand der Erhöhung allein die Menschliche Natur an ?

Ja / Christus ist nach seiner Menschlichen Natur erhöht worden.

271. Woher kan man dessen gewiß seyn ?

Daher / weil Christus nach eben der Natur erhöht worden ist / nach welcher Er sich selbst erniedriget / und Gehorsam erwiesen biß zum Tode am Creutz.

272. Wie hat denn Christus in seiner Lebendig- werdung/ sich seiner Göttlichen Eigenschaff- ten/ als wahrer Mensch gebraucht ?

Als ein allmächtiger Besieger des Todes hat Er sein Leben wieder genommen.

273. Wann ist das geschehen ?

Am dritten Tage seiner Begrabnüs.

274. Hat nicht Gott der himmlische Vatter Ihn auferwecket ?

Ja. Gott hat sein Kind Iesum auferwecket.

275. Wie sprichst du denn / der Mensch Christus habe selbst sein Leben wieder genommen ?

Es ist eine Allmacht/ allen dreyen Personen im göttlichen Wesen gemein. Demnach/ da der Vatter sein Kind Iesum durch seine Allmacht auferweckte / so that das der Sohn / und Heil. Geist zugleich.

276. Wie nahm aber Christus der ~~SEHR~~ sein Leben wieder ?

Also

Also / daß Er seine wahre Menschen = Seele / die von seinem Leibe im Sterben geschieden war / nun mit seinem Leibe wieder / zu einer unaufhörlichen Belebung / vereinigte.

277. Hat denn Christus in seiner Lebendigwerdung eben denselben Leib wieder genommen und behalten / den Er zuvor hatte ?

Ja / eben denselben Leib / dem Wesen nach / der am Creutz hienge / starbe und ins Grab gelegt worden war.

278. Woher kan man dessen gewiß seyn ?

I. Daher: Weil Gott sein Kind Jesum auferwecket hat. Wecket man aber wieder auf / was entschlaffen ; macht man wieder lebendig / was gestorben war ; so muß ja eben der Leib Jesu der entschlaffen / und am Creutz starbe / auch im Grabe lag / sein Leben wider bekommen haben. II. Zeigte auch Christus seinen Jüngern seine Hände / Füße und Seite / und sprach: Sehet / ich bins selber.

279. Hat aber der lebendig = gewordene Leib Christi diejenige Eigenschafften behalten / die Er zuvor hatte in diesem Leben ?

Nein. Es ist ein geistlicher / ein himmlischer / ein verklärter Leib worden.

280. Wie ein geistlicher Leib ?

Ein Leib der geistliche Eigenschafft hat / und uns unbegreiflich thun kan.

281. Wie himmlisch ?

Daß Er irdischer Speise und Trancß nicht mehr zu seiner Erhaltung bedürfftig ist.

282. Wie einen verklärten Leib ?

Der wie geistlich und himmlisch / also in herrlicher göttlicher Klarheit leuchtend ist.

283. Hat denn Christus solche Klarheit / nach seiner Auferstehung / da Er Menschen erschiene / auf Erden leuchten lassen ?

Nach seinem Wohlgefallen verhüllte Er dieselbe.

284. Welche ist Er aber nach seiner Himmelfarth also erschienen ? Dem

Dem Johanni/Stephano/auch Paulo auff dem Wege bey Damascen.

285. Ist nothwendig/ daß wir die Lebendigwerdung Christi veste glauben?

Ja/ auff daß Christus/ der wieder lebendig-gewordene/ durch Glauben in uns wohne.

286. Was haben Menschen davon?

Herrliche Güter die Christus/ der Sieges-Fürste erbeutet hat.

287. Welche sind diese?

I. Gerechtigkeit. II. Friede mit Gott. III. Göttlich Leben. Und IV. daß auch unsere Leibe dermaleins wieder lebendig/ und seinem verklärten Leibe ähnlich werden.

288. Was that Christus nachdem Er lebendig worden war?

Er hielte so bald seine Höllensfahrt.

288. Ist denn Christus warhafftig zur Hölle gefahren?

Ja. Er ist hinunter gefahren zur Hölle.

290. Was verstehest du denn durch die Hölle?

Den Abgrund und Pfuel/ da böse Geister/ und alle verdamnte Seelen/ Qual leyden/ und behalten werden/ zum Gericht des grossen Tages.

291. Ist dahin die Person Christi ganz/ wahrer Gott und Mensch/ gefahren?

Ja/ der lebendig-gewordene Christus/ der Gott und Mensch/ eine Person ist.

292. Wo stehet das geschrieben?

1 Petri 3. v. 18. 19. Ephes. 4. v. 9. 10.

293. Wie ist Er hinunter gefahren?

Als ein herrlich-siegreicher Überwinder aller seiner Feinde.

294. Hat denn Christus daselbst auch annoch etwas leyden müssen?

Mit nichten.

295. Was hat Er denn daselbst verrichtet?

Er hat geprediget den Geistern im Gefängniß / die vormals nicht glauben wolten.

296. Wie hat Er denen geprediget?

Er hat sich / wie den Teuffeln selbst / also diesen verdammten Seelen dargestellet / als den vormals von Gott verheissenen / nun aber siegreichen Bewinger und Untertreter derer Teuffel / und aller seiner Feinde.

297. Zu was Ende hat das der HERR gethan?

Zu ihrer Pein und Angst vom Angesicht dieses HERN und seiner herrlichen Macht.

298. Wie lange ist Er in der Hölle geblieben?

Das meldet die H. Schrift nicht.

299. Warum gedenckt sie aber der Höllenfahrt Christi des HERN?

Unsern Glauben zu stärken / daß Christus warhafftig alle unsere Feinde überwunden / und die Erlösung der Menschen hinaus geführet habe.

300. Wovon soll uns die Betrachtung der Höllenfahrt Christi abmahnen?

Daß wir in Unglauben und Unbussfertigkeit unser Herr nicht verstocken / wie jene zur Zeit Noah.

301. Wie berest du ferner?

Aufferstanden von den Todten.

302. Ist Christus warhafftig von den Todten aufferstanden?

Ja.

303. Was wird in Heil. Schrift verstanden durch die Aufferstehung Christi von den Todten?

Seine Lebendigwerdung und Hervorgehung auß dem Grabe / den Menschen auß Erden lebendig zu erscheinen / und darauff eine sichtbare Himmelfahrt zu halten.

304. Wann ist Christus aufferstanden von den Todten?

Am dritten Tage seiner Begräbnis.

305. Was war das für ein Tag?

Unser Sonntag.

306. Rünre

306. Künnte man diesen Tag/im geistlichen Ver-
stande/ daher recht einen Sonntag nennen?

Ja/ denn die Sonne der Gerechtigkeit ist hervor-
gangen aus ihrem Grabe/ Heyl ist unter ihren Flügeln.

307. Wem ist aber Christus erschienen?

Unterschiedlichen Menschen.

308. Nicht allen?

Nein/ sondern seinen Jüngern und Jüngerinnen.

309. Diesen allen zugleich?

Nein/ sondern zu erst einigen frommen Weibern.
Denn auch Petro. Ferner zween die nach Emmaus rei-
seten. Und endlich der ganzen Versammlung.

310. Wann geschahen diese Erscheinungen?

Schon am Tage seiner Auferstehung.

311. Sonst ist er nicht erschienen?

Ja/ mehrmal/ 40. Tage durch.

312. Was that er in diesen Erscheinungen?

Er predigte den Seinigen von seinem Leiden und Ster-
ben/ nach der Schrift/ auch seiner Auferstehung und
Himmelfarth/ und was er den Menschen erworben.

313. Zu was Ende that dieses Christus?

Daß seine Jünger seine Person und Amt recht erken-
nen/ und an Ihn glauben mochten.

314. Geschehe es aber den Jüngern alleine zu gut?

Mit nichten/ sondern auch uns.

315. Wozu soll die Auferstehung denn uns
dienen?

Daß auch wir glauben Jesus sey Christus/ den
Gott verheissen/ und uns zum Heyl und Leben gegeben.

316. Wie zum Heyl?

Also/ daß er alle seine/ und unsere Feinde überwin-
den/ die Sünde völlig gebüßet/ und uns Heyl mit-
bracht habe.

317. Wie zum Leben?

Daß wir im Glauben mit Ihm vereinigt/ immer-
mehr aufstehen von den toden Wercken/ und Gotte im
neuen Leben dienen/ bis an unser Ende.

318. Versichert denn die Auferstehung Christi
uns

uns/ daß auch wir dermaleins aus unsern
Gräbern aufstehen werden?

Ja. Wo wir nicht aufstehen würden/ so wäre auch
Christus nicht auferstanden/ und unser Glaube wäre
eitel.

319. Ist Christus auch gen Himmel gefahren?

Ja/ sichtbarlich.

320. Wo hat er seine Himmelfarth gehalten?
Vom Oehlberge/ Bethanien-wärts.

321. Wann hat er sie gehalten?

Am 40. Tage nach seiner Auferstehung/ nachdem Er
den Jüngern Verheißung/ und Befehl gethan hatte.

322. Was hatte Er den Jüngern verheissen?
Den Heiligen Geist/ der über sie sollte ausgegossen
werden/ nicht lange nach seiner Auffarth.

323. Was hatte er ihnen befohlen?

Gehet hin/ und lehret alle Völker/ und tauffet sie/ im
Namen des Vatters/ und des Sohns/ und des Heil.
Geistes. Und lehret sie halten alles/ was ich euch befoh-
len hab.

324. Wohin ist Christus gefahren?

Gen Himmel.

325. Sind nach Heil. Schrift mehr/ denn ein
Himmel?

Ja. Paulus gedencket auch eines dritten Himmels/
2 Cor. 12:

326. Wie nennet diesen sonst die Heil.
Schrift?

Hat unterschiedliche Namen/ insonderheit auch: Das
Paradies.

327. Was ist das Paradies?

Die Heil. Wohnung des grossen GOTTes/ in wel-
cher auch die Heil. Engel/ und seelige Menschen sind.

328. Woher hat diese Wohnung den Namen:
Paradies?

Von jenem herrlichen Lust- Garten/ den GOTT
pflanzte/ und die erste Menschen darein setzte.

329. Warum hat diese Wohnung diesen
Namen? Weil

Weil sie eine gute / Lust : und Freuden : volle Wohnung ist / da die seelige Menschen / in der Gesellschaft vieler tausend Engel / Gott schauen / und seiner Güte / in unaussprechlicher Wonne ihrer Herzen genießen ewiglich.

330. Lasset sich denn im Paradies Gott schauen ?

Ja.

331. Ist denn auch Christus in seiner Himmelfahrt dahin gefahren ?

Ja. Er gieng in derselben zum Vatter / und sitzt auf seinem Stuel.

332. Ist Er denn sonst nirgend als im Paradies ?

Christus ist allenthalben gegenwärtig.

333. Lehret das die Heil. Schrifft ?

Ja / gewis. Paulus Ephes. 4. schreibt : Der hinunter gefahren ist / das ist derselbige der aufgefahren ist über alle Himmel / auf das Er alles erfüllet.

334. Nach welcher Natur ist Christus der Herr eigentlich auff : und gen Himmel gefahren ?

Die göttliche kan eigentlich nicht ab : und auffahren / sondern seine Menschliche Natur.

335. Wie ist Christus nach seiner Menschlichen Natur gen Himmel gefahren ?

Die Menschliche Natur mit der Göttlichen / in der Personheit des Sohns Gottes / vest und unverrückt vereinigt / gieng wahrhaftig / von Raum zu Raum / immer höher / bis endlich eine Wolcke Ihn aufnahm / und aus den Augen der Menschen rückte / und bedeckte.

336. So fuhr Christi Menschliche Natur nicht auf ohne die Göttliche ?

Nein / sondern mit derselben unverrückt vereinigt.

337. In was für Krafft fuhr sie gen Himmel ?

Sie gebrauchte sich ihrer Göttlichen Krafft / die ihr mitgetheilet und eigen worden war / vollkommenlich.

338. Ist Christus für den Augen seiner Jünger nicht

nicht verschwunden / wie zu Emmahus ?
 Mein.

339. Ist Er nicht verborgen weggenommen
 worden / wie Henoch ?

Mein. Sichtbar gieng Er warhafftig von Raum
 zu Raum immer höher / bis eine Wolcke Ihn wegnahm.

340. So ist ja denn Christus nach seiner Menschli-
 chen Natur nicht mehr bey uns auf Erden ?

Sichtbarlich / und auf natürliche Menschen = Art
 wol nicht.

341. Wie denn ?

Unsichtbar / und auf eine Göttliche unserer Vernunft
 unbegreifliche Art.

342. Ist denn diese Gegenwart der warhafftigen
 Himmelfahrt Christi nicht zuwieder ?

Gar nicht. Denn Christus ist gefahren weit über
 alle Himmel / auf daß er alles erfüllet / Er sitzt zur
 Rechten Gottes / die allgegenwärtig ist.

343. Wie könnte das möglich seyn / daß Christi
 Menschheit die warhafftigen Himmel
 gefahren / und im Paradies ist / den
 noch bey uns auf Erden sey ?

Der Mensch Christus ist zugleich GOTT / dem kein
 Ding unmöglich ist.

344. So glaubest du denn daß Christus nach sei-
 ner Menschlichen Natur im Himmel und
 auf Erden / allgegenwärtig sey ?

Ja / Er hat sich gesetzt zur rechten Hand Gottes /
 und gebraucht sich nach seiner Menschlichen Natur aller
 ihr mitgetheilten Göttlichen Eigenschaften vollkommen-
 lich.

345. Sag mir deinen Sinn von dieser Sache
 deutlich und völlig ?

Christus wahrer Gott und Mensch / eine Person
 unzutrennlich / gebraucht sich / als wahrer Mensch / im
 Stande seiner Erhöhung / aller Göttlichen Eigenschafft-
 en vollkommenlich / daß er / vermöge seiner Göttlichen
 Allgegenwart unbegreiflich alles erfüllet.

346. Wer

346. Wer hat gesehen Christum gen Himmel fahren ?

Seine Jünger.

347. Was begegnete diesen / da sie Jesu bekümmertlich nachsahen ?

Es tratten bey sie zween Männer in weissen Kleidern / welche sagten : Ihr Männer von Galilea / was sehet ihr / und sehet gen Himmel ? Dieser Jesus / welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel / wird kommen / wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

348. Solle man denn nicht auch noch heute / Jesu nach / gen Himmel sehen dürfen ?

Ja im Glauben sollen wir alle Jesu / der gen Himmel gefahren ist / nachsehen.

349. Wie soll das geschehen ?

Daß Jesus Himmelfarth I. unsern Glauben stärke / und wir Ihm nachseuffen. II. Unsere Herzen ermuntere / zu trachten nach dem das droben ist. III. Auf eine fröhliche Nachfolge unsere Hoffnung bevestige.

350. Wie mag Jesus Himmelfarth unsern Glauben stärken ?

Daß wir gewiß seyn / Christus sey der grosse Hohepriester / der durch sein Opffer eingangen in den Himmel selbst / und eine ewige Erlösung gethan habe.

351. Reizet sie uns auch Jesu nachzuseuffzen ?

Daß Er unser Fürsprecher bey dem Vatter seye / auch seinen Geist senden wolle / der durch seine Gnadenmittel unsere Seelen in Trübsalen tröste / und im Glauben erhalte zur Seeligkeit.

352. Wie mag sie aber unsere Herzen ermuntern / zu trachten nach dem das droben ist ?

Christus ist uns zu gut in das Paradies eingangen / daß Er uns das öffne und zuwende. Ist nun da das seeligste Leben / gegen welches aller Welt Gut und Herrlichkeit nichts ist / hindert auch die Liebe der Welt daß Menschen solch Leben nicht erlangen ; Solte man denn sein Herz von der Erden nicht empor heben / und nach

nach dem trachten das droben ist / so oft man der Himmelfarth Jesu gedencket.

353. Wie bevestiget sie unsere Hoffnung ?

So gewiß Christus gen Himmel gefahren ist / so gewiß wird er seine Glaubige aus dem Jammerthal Ihm nachziehen.

354. Sollte dieses gewiß folgen ?

Ja / so warhafftig der Glaube Menschen mit Jesu vereiniget.

355. So verursachet Jesus Himmelfarth gewiß grosse Freude ?

Ja / in allen glaubigen Herzen. Denn aus dem Jammerthal folgen sie Jesu nach zur Freude und Herrlichkeit.

356. Lobet man denn nicht billig Jesum der gen Himmel gefahren / mit Dancksagung ?

Ja frenlich / daß man seine Wohlthat preiset / und einen Wandel führet / der von unsern Herzen zeuget / daß es im Himmel wohne.

357. Was thut nun aber Jesus der gen Himmel gefahren ist ?

Er sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters.

358. Wen verstehest du durch den allmächtigen Vater ?

Die erste Person in der Gottheit.

359. Ist dieselbe ein Vater ?

Ja / der Vater unsers HERREN Jesu Christi / und über alles was Kinder heisset.

360. Ist der allmächtig ?

Ja / GOTT kan thun was Er will / und ist Ihm kein Ding unmöglich.

361. Ist der allein GOTT und allmächtig ?

Nein / auch der Sohn / und der Heil. Geist / die mit dem Vater eines Wesens sind.

362. Hat denn GOTT der allmächtige Vater eine rechte Hand / wie sonst Menschen haben ?

Nein /

Nein / GOTT ist ein Geist / und hat nicht leibliche Gliedmassen.

363. Wird denn durch die Rechte Gottes ein gewisser Ort im Himmel verstanden / den der HERR Christus eingenommen / und der Ihn umgibt ?

Nein.

364. Wie erkläret denn die Heil. Schrift die Rechte Gottes ?

Sie lehret / daß dadurch Göttliche Majestät / allmächtige Kraft / und allgegenwärtige Beherrschung verstanden werde.

365. Wie erkläret sie aber das Sitzen zur Rechten Gottes des allmächtigen Vatters ?

Es sey so viel als Majestätisch / allgegenwärtig herrschen und regieren.

366. Demnach wie sitzt Christus zur Rechten Gottes des allmächtigen Vatters ?

Er ist in göttlicher Majestät allgegenwärtig / und beherrscht alle Dinge allmächtig.

367. Nach welcher Natur hat Er sich zur Rechten Gottes gesetzt ?

Nach seiner Menschlichen Natur.

368. Wie geschah das Sitzen / da Christus sich setzte ?

Hatte die Menschliche Natur Christi / in der persönlichen Vereinigung / alle Göttliche Eigenschaften mitgetheilet bekommen / derselben aber nicht völlig im Stande der Erniedrigung sich gebrauchet / so nahm Er sie nun in völligen Gebrauch zu herrschen.

369. Worinn bestehet demnach eigentlich das Sitzen Christi zur Rechten Gottes des allmächtigen Vatters ?

Daß Christus mit dem Vater und Heil. Geiste nicht allein als wahrer Gott / sondern auch wahrer Mensch in Göttlicher Majestät allgegenwärtig / allmächtig / alle Dinge beherrschet und regieret.

370. Wie erweist sich Christus in diesem Sitzen / inson-

insonderheit seiner Kirche auf Erden?

Als ihr Haupt/ihr König/Prophet und Hoherpriester.

371. Wie erweist er sich derselben als ihr Haupt und König?

Daß er sie schützet/regieret/erhält und mehret/vergibt Sünde/erhöret Gebet/und hilfft endlich aus allem Ubel.

372. Wie erweist er sich als ihr Prophet?

Daß er sein Wort und Sacramenta rein bewahret/auch treue Lehrer sendet/daß sein Leib erbauet werde.

373. Wie erweist er sich als Hoherpriester?

Er hat Mitliden mit unserer Schwachheit/und erscheinet für dem Angesicht Gottes für uns.

374. Hat denn ein jeglich gläubig Hertz sich dessen zu getrösten?

Ja/der HERR kennet die Seinen.

375. Was geschieht Christo/der gen Himmel gefahren ist/im Himmel?

Alle Engel Gottes und seelige Menschen beten Ihn an/loben und danken Ihn.

376. Was sollen denn wir thun/die wir annoch im Jammerthal leben?

Nach/wir sollen Ihn unsere Knechte bengen/im Glauben anbeten/und in Heiligkeit dienen unser Lebenlang.

377. Mögen wir auch um eine seelige Erlösung aus diesem Jammerthal Ihn bitten?

Ja/daß Er uns erlösen wolle aus allem Ubel/und außhelfen zu seinem ewigen himmlischen Reich/zu seinen ewigen Ehren.

378. Wird Christus der gen Himmel gefahren ist/auch von dannen wieder kommen?

Ja.

379. Wann wird Er wieder kommen?

Am Jüngsten Tage.

380. Was wird das für ein Tag seyn?

Der letzte Tag der Welt/zu welchem Himmel und Erden durchs Feuer vergehen werden.

381. Wann kommt dieser Tag?

Das hat GOTT nicht offenbaret/sondern allein seiner

seiner Weisheit und Macht vorbehalten.

382. Wie wird der Tag kommen ?

Möglich.

383. Wie wird an demselben Christus kommen ?

Sichtbarlich / in grosser Majestät und Herrlichkeit.

384. Wer wird mit Ihm kommen ?

Alle Heil. Engel Gottes.

385. Wer wird alsdann Christum in seiner Herrlichkeit sehen ?

Alle Menschen / fromme und gottlose.

386. Wird dieses Sehen bey allen gleich seyn ?

Nein.

387. Wie wirds nicht gleich seyn ?

Die Gottlosen werden Pein leyden / vom Angesicht des HERREN / und von seiner herrlichen Macht.

388. Wie werden hingegen Fromme Ihn sehen ?

Mit grosser Freudigkeit als ihren König.

389. Zu was Ende wird Christus kommen ?

Zu richten die Lebendige und Tode.

390. Wird Christus ein sichtbarer Richter seyn ?

Ja.

391. Wird er nicht allein als wahrer Gott richten?

Nein / Christus / wahrer Gott und Mensch wird richten.

392. Wird nicht auch Gott der Vatter und

Heil. Geist richten ?

Ja / durch Christum den sichtbaren Richter.

393. Wie wird Christus richten ?

Er wird sitzen auf dem Stuel seiner Herrlichkeit / und wird richten mit Gerechtigkeit.

394. Was verstehest du durch den Stuel seiner Herrlichkeit ?

I. Die unendliche Krafft und Majestät / der Christus / auch als wahrer Mensch / sich völlig gebrauchet. II. Die sonderbare hell- leuchtende Wolcke / in welcher er sichtbarlich kommen / und erscheinen wird.

395. Wer wird für Christo dem Richter und seinem Thron erscheinen müssen ?

Alle

Alle

Alle Menschen / hoch- und geringe / kleine und große in der Welt.

396. Werden diese verstanden durch die Tode und Lebendige ?

Ja.

397. Wer sind denn eigentlich die Lebendige/die Christus richten wird ?

Alle Menschen / die den Jüngsten Tag erleben werden.

398. Wer sind die Tode die Christus richten wird ?

Alle die vor dem Jüngsten Tage gestorben sind.

399. Wird Er denn alle/die in ihrer Verwesung liegen / zuvor aufwecken ?

Ja / Er wird sie alle lebendig darstellen.

400. Wird Christus nicht auch die Engel richten?

Die bösen Geister wird Er in den Abgrund der Höl-
len verstoßen / daß sie gequälet werden ewiglich.

401. Warum ?

Weil sie in ihrer anerschaffenen Heiligkeit und herr-
lichem Stande nicht sind bestanden/sondern von Gott
abfällig worden.

402. Wornach wird Er die Menschen richten ?

Nach dem Heil. Wort Gottes: Gesetz/undEvan-
gelio.

403. Welche Menschen wird Christus richten
nach dem Evangelio ?

Alle die in diesem Leben an Ihn geglaubet/und mit
Mund und Leben Ihn bekennet haben.

404. Welche Menschen wird er nach dem Gesetz
richten ?

Die Unglaubige und Gottlose.

405. Werden Unglaubige gar nicht nach dem
Evangelio gerichtet werden ?

So ferne dasselbe den Unglauben / der Christum mit
seinen Wohlthaten verachtet / verwirft/und verdamme-
lich vorstellet.

406. Was wird denn an Unglaubigen offenbar
bestraft werden ?

Ihr

Ihr Unglaube mit allen seinen Früchten.

407. Werden alle / auch die verborgene Früchte
des Unglaubens / offenbaret und be-
straffet werden ?

Ja. Die Bücher werden aufgethan / alles offenbar
und bestraffet werden / was für Menschen in der Welt
verborgen blieben war.

408. Was für Bücher werden aufgethan
werden ?

Insonderheit das Buch Göttlicher Allwissenheit / und
Gerechtigkeit.

409. Was wird Christus thun nach dem Buch
Göttlicher Allwissenheit ?

Gleich wie Ihm nach diesem nichts verborgen ist / also
wird er alles / den Unglauben mit allen seinen Früch-
ten / offenbar machen / zur Schande der Unglaubigen für
allen Menschen und Engeln Gottes.

410. Was wird Christus thun nach dem Buch
Göttlicher Gerechtigkeit ?

Er wird sein Gericht herrlich hinaus / und den
Unglaubigen vergelten nach der Gottlosigkeit ihres Her-
zens und Lebens.

411. Werden Glaubige und Fromme auch
gerichtet ?

Nein. Ob sie wol für dem Richter-Stuel Christi er-
scheinen / und nach dem Evangelio gerichtet werden / so
werden sie dennoch nicht gerichtet / wie Unglaubige / im
Zorn.

412. Wie werden denn Glaubige und Fromme
nach dem Evangelio gerichtet ?

Sie werden als Gerechte / und im Buch des Lebens ge-
schriebene / von Christo mit Lob und Ehren angenommen /
daß sie bey Ihm seyn und bleiben / und das Reich erer-
ben sollen.

413. Werden die Sünde dieser Leute nicht auch
offenbar werden ?

Nein. Christus hat diese getilget daß er ihrer nim-
mer

mer gedencken will. Er hat sie vergraben und weg geworffen.

414. Was thun Fromme/ wenn Christus der Richter sie zu sich genommen hat ?

Sie sind zu seiner Rechten/und preisen sein gerechtes Gerichte über die Teuffel/und unglaubliche gottlose Menschen.

415. Was bekommen Unglaublich Gewesene in der Welt/ für ein End=urtheil ?

Christus spricht : Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer/das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln/ich habe euch noch nie erkant/weichet alle von mir ihr Ubelthäter.

416. Was bewegt Gott ein solch Gerichte zu hegen und hinauszuführen ?

I. Gottes Gerechtigkeit. II. Gottes Güte/und III. Gottes Wahrheit.

417. Wie Gottes Gerechtigkeit ?

Daß Gott vergelte / und ein jeglicher empfahe nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey gut oder böse.

418. Wie Gottes Güte ?

Daß Gott den Glaubigen an Christum / an welchen er sein herzlich wohlgefallen hat / wohl thue / des Glaubens Ende schencke/und aus allem Ubel frey mache.

419. Wie Gottes Wahrheit ?

Daß Gott thue nach seinem Wort / geredet durch seine heilige Männer/ daß er Gericht halten / und seine Verheissung und Drohung gewiß kommen lassen wolle / ob viele solches nicht glauben.

420. Wie sollen wir unserer selbst dabey wohl wahrnehmen ?

Daß wir machen und bereit seyn Christum mit Freuden zu empfaen. Denn wir wissen nicht wenn er kommen wird. Er kommet plötzlich.

421. Wie sollen wir bereit seyn ?

Im Glauben und heiligen Wandel/ in Gebet und Flehen.

422. No-